

### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

## Der Kolabaum – (*Cola acuminata*) (auf Kreta äußerst selten zu sehen)



Kolabäume (*Cola*) sind eine Pflanzengattung in der Unterfamilie Sterculioideae innerhalb der Familie der Malvengewächse (Malvaceae). Sie ist in Afrika beheimatet; auf Kreta ist sie äußerst selten zu sehen. Wir fanden sie bisher nur wenige Male und ausschließlich nur in alten Klosterhöfen und -gärten.

*Cola*-Arten wachsen als verzweigte Bäume und können 15 - 20 m hoch werden. Die Blätter sind langgestielt (bis 20 cm), elliptisch bis länglich-eiförmig und können bis 10 cm breit werden. Sie sind ledrig-derb, ganzrandig und manchmal zerschlitzt. Die teilweise zwittrigen Blüten stehen in sproßbürtigen, reichblütigen Rispen. Die aus fünf gelblichen, geaderten, bis 3 cm langen, oval-lanzettlichen Kelchblättern bestehende „Blütenhülle“ entsteht aus dem Abort der Blütenblätter. Der Kelch ist am Grunde zu einem Becher verwachsen. Die Antheren der männlichen Blüten sind zu einer Staubblattsäule vereinigt. Die weiblichen Blüten besitzen einen oberständigen, fünffächrigen Fruchtknoten, mit fünf aufsitzenden papillösen Narben und zehn grundständigen Staubblättern mit kurzen Staubfäden. Die Pflanze entwickelt ein bis fünf Balgfrüchte, welche sich während des Reifens auseinanderpreizen. Diese mit der Spitze nach unten gerichteten, länglich ovalen



Früchte können bis zu 12 cm lang werden. Sie haben eine wellig-rundliche Oberfläche. Jede Frucht hat zwei bis sechs, 4 bis 5 cm lange und rd. 3 cm dicke, seitlich abgeflachte, oval-kegelförmige Samen. Die reife, braune Samenschale ist pergamentartig dünn und kahl. Sie besitzt im Innern zwei große, fleischige, rötliche bis grün-weiße Keimblätter.



Die Samen des Kolabaumes wirken anregend und wurden früher als Geschmacksverstärker für Cola-Getränke genutzt, was jetzt aber unüblich ist; sie wurden also nur ursprünglich zur Herstellung von „Coca-Cola“ verwendet. Von Früchten anderer Kola-Baumarten wird behauptet, sie seien essbar; in Westafrika z.B. werden die Samen „gekaut“.

Die Hauptwirkstoffe sind bis zu 3,5 % Koffein und Theobromin. Damit liegt der Koffeingehalt deutlich über dem des Kaffees. Außerdem sind enthalten Catechin, Epicatechin sowie Gerbstoffe und bis zu 45 % Stärke, Proteine, Zucker, fette und Mineralstoffe. Wirkungsweisen sind u.a. eine verdauungsanregende und schmerzstillende Wirkung.

Früchte von *Cola acuminata* und *C. nitida*

Bildquelle: <http://www.garten.uni-rostock.de/forschung>